

2.148

REICHISCH-UNGARISCHE INDUSTRIE- UND LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSSTELLUNG
TRIEST 1882.

Buch
u. a. m.
1882
XV.

DATEN

über

HOLZ-PRODUCTION IN OESTERREICH

mit

besonderer Berücksichtigung Triests und der benachbarten Länder.

Herausgegeben mit Unterstützung des k. k. Handels-Ministeriums vom österr.-ungar.
Vereine der Holz-Producenten, Holzhändler und Holz-Industriellen.

Preis 40 kr. österr. Währung.

WIEN 1882.

Verlag des österr.-ungar. Vereines der Holz-Producenten, Holzhändler und Holz-Industriellen in Wien I. Eschenbachgasse 11.
Druck von Ch. Reissner & M. Werthner.

Ein Reich, das mehr als 30 Percent seiner productiven Bodenfläche der Holzzucht gewidmet hat und demgemäss unbedingt zu einem jener Staaten gerechnet werden kann, in welchen die Holz-Production zu den ansehnlichsten Einnahms-Quellen gehört, das überdies durch seine geographische Lage, sowie die ausgedehntesten Communicationen der namhaften Holz-Production auch die nothwendige Geltung am Weltmarkte zu verschaffen vermag, dürfte wohl in erster Linie berufen sein, dort mit der vollsten Kraft am Platze zu erscheinen, wo ein grosser Theil seiner forestalen Producte, der allgemeinen Concurrenz begegnend, Jahr ein, Jahr aus, gesicherten Absatz findet.

Producent, Industrieller und Händler streben im Einvernehmen nach dem gestellten Ziele und ermöglichen es durch die intensive gegenseitige Unterstützung, die selbst in den weitesten Lagen aufgespeicherten Schätze zur Verwerthung zu bringen.

Triest, der einzige grössere Hafenplatz Oesterreichs, jener Punkt, von welchem aus die besorgniserregende Frage der Kosten des Transportes voluminöser und schwerwiegender Objecte nicht mehr in's Gewicht fällt, beherrscht heute schon einen grossen Theil der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder und erstreckt sein Gebiet immer weiter nach Norden und Osten, je schwieriger die finanzpolitischen Massnahmen den Handel nach den nördlich benachbarten Staaten gestalten.

Wenn wir die Bedeutung Oesterreichs als holzproducirender Staat an die Spitze dieser Zeilen gestellt haben, so glauben wir nicht fehl zu gehen, wenn wir unseren speciell internen Betrachtungen eine kurze Vergleichung voranstellen, in welchem procentualen Verhältnisse der Waldstand Oesterreichs zu den anderen europäischen Staaten steht, und den sorgfältigen Zusammenstellungen des o. ö. Professors G. Marchet folgende Ziffern entnehmen:

In Norwegen	gehören circa	90	Percent,
„ Finnland	„	80	„
„ Schweden	„	76	„
„ Russland	„	47	„
„ Griechenland	„	34	„
„ Oesterreich	„	31	„
„ Ungarn	„	30	„
„ der Schweiz	„	28	„
„ Deutschland	„	27	„
„ Spanien	„	27	„
„ Portugal	„	23	„
„ der Türkei	„	20	„
„ Italien	„	19	„
„ Belgien	„	18	„
„ Frankreich	„	16	„
„ Holland	„	9	„
„ Dänemark	„	6	„ und
„ Grossbritannien und Irland	„	4	„

des productiven Bodens dem Waldlande an.